



## SPD Ortsverein Hachenburg

SPD Ortsverein Hachenburg besucht islamische Gemeinde in Betzdorf

In Hachenburg hat die Integration ausländischer Mitbürger einen sehr hohen Stellenwert. Menschen aus ca. 50 Nationen leben hier und fühlen sich wohl und auch integriert. Dieses Ziel hat die Hachenburger Politik jahrelang erfolgreich verfolgt. Thilo Sarrazin hat mit seinem populistischen Buch die Diskussion über die Integration, auf eine Ebene gestellt, die vom SPD Ortsverein zu tiefst abgelehnt wird. Daher hat die SPD, auch um ein Zeichen zu setzen, die Sultan Ahmad Moschee in Betzdorf besucht.

Nach dem offenen und freundlichen Empfang konnten die Mitglieder am Nachtgebet in der Moschee teilnehmen. Fünfmal am Tag betet ein gläubiger Moslem zu festgesetzten Zeiten in festgelegter Form. Die Einrichtung der Moschee mit vielen farbenfrohen Ornamenten beeindruckte die Besucher sehr. Bildliche Darstellungen von Gott, Menschen und Tieren ist im Islam verboten.

Auf dem mit Teppichen ausgelegten Boden des Gebetraumes erläuterte der Imam (Vorsteher) die Grundsäulen des Islams. Er sieht eine Parallele zwischen Islam und Christentum. Die Gebote und Verbote der Bibel sind mit dem Koran in vielen Fällen identisch. Kritische Fragen der SPD zum islamistischen Terrorismus, zu Zwangsheirat und „Ehrenmord“ wurden ausführlich von den Religionsmitgliedern beantwortet. Für Manchen überraschend war die Antwort, dass der Koran das Töten von Menschen verbietet und Terrorismus entschieden abgelehnt werde. Ebenso eindeutig wurden Zwangsheirat und der sogenannte „Ehrenmord“ abgelehnt.

Im weiteren Gesprächsverlauf berichteten die Gemeindevertreter auch von Widerständen beim Bau und der Errichtung der Moschee in Betzdorf. Gleichwohl fühle man sich in Betzdorf zuhause. Ein kleiner Laden und eine Teestube sind ebenfalls in der Moschee.

Zur Integration wurde übereinstimmend festgestellt, dass das Erlernen und Beherrschen der deutschen Sprache der wichtigste Grundstein ist. Sprachförderung ist eine der zentralen Maßnahmen um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und mehr Chancengleichheit zu erreichen.

Stadt und Verbandsbürgermeister Peter Klöckner konnte aus seiner Sicht mitteilen, welche Maßnahmen konkret in Hachenburg zu einer gelungenen Integrationen beigetragen haben.

Neben Deutschkursen für Kinder und Erwachsene, Nachhilfeunterricht; Schulsozialarbeit und Integrationsunterstützung durch eine eigens hierfür beschäftigte Sozialarbeiterin ist Integration in Hachenburg überaus gelungen. Vereinszuschüsse für das Durchführen von Integrationsmaßnahmen runden die Hachenburger Angebote ab. Yussuf Aydin fand für die muslimische Gemeinschaft in Hachenburg nur anerkennende Worte über das Zusammenleben der Religionsgemeinschaften. Ein besonderer Dank galt Bürgermeister Peter Klöckner der in der muslimischen Gemeinde große Anerkennung erfährt und auch bereits schon vor Jahren durch den türkischen Botschafter für sein Engagement ausgezeichnet worden ist.

Wichtig für alle Beteiligten war, das die Gespräche und Kontakte vertieft und fortgesetzt werden sollen. Es ist daher geplant, die türkische Gemeinde nach Hachenburg

einzuladen. Vertreter der Kirchen, Schulleiter und Kindergartenleiterinnen sollen dann auch zu weiteren Gesprächen in Hachenburg eingeladen werden. Fraktionsvorsitzender Dr. Dietrich Schönwitz erklärte, das Multi-Kulti nicht gescheitert, sondern in Hachenburg eine dauerhafte Erfolgsgeschichte ist

Zum Schluss bedankte sich die Ortsvereinsvorsitzende Marlene Hericks für die besonders gute Gastfreundschaft der Muslime.